

Laudatio für die Gesellschaft für Archäologie und Ortsgeschichte Gilching e.V.

Sehr geehrter Herr Landrat Roth, sehr geehrte Damen und Herren,

wenn man als Archäologe und Bodendenkmalpfleger gefragt wird, was man beruflich macht, gibt es in jüngerer Zeit eine erfreulich anwachsende Anzahl an positiven Reaktionen. Darüber freut man sich natürlich, denn Interesse und Akzeptanz sind eine wesentliche Grundlage für die Arbeit der Bodendenkmalpflege. Im weiteren Gesprächsverlauf zeigt sich allerdings häufig, dass wir mit unserer Vermittlungsarbeit und unserer Außenwirkung zwar auf einem guten Weg sind, uns aber noch weiter bemühen müssen. Viel zu häufig bekommt man nämlich im Anschluss noch Sätze zu hören wie „Dann kommen Sie ja bestimmt viel herum. Wo haben Sie denn schon überall ausgegraben?“ oder „Haben Sie auch schon mal an den Pyramiden gegraben?“ oder Ähnliches. Meine Antwort ist in solchen Fällen: Wir brauchen überhaupt nicht in fremde Länder zu fahren um Archäologie zu betreiben oder anzusehen, denn wir haben unsere heimische Archäologie hier unmittelbar vor unserer Haustüre. Diese ist mindestens so spannend, man muss sie nur besser erklären, denn sie ist häufig nicht so offensichtlich für Jedermann erkennbar.

Um diese allgemeinverständliche Vermittlung unserer Arbeit und unserer Ergebnisse bemüht sich das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege in den letzten Jahren verstärkt. Dabei sowie auch bei verschiedenen weiteren Aufgaben unterstützen uns vermehrt Menschen, die keine studierten Archäologen sind. Menschen, die sich in ihrer Freizeit nicht nur passiv mit der Archäologie beschäftigen möchten, sondern vielmehr aktiv mithelfen wollen und die mit dem Landesamt für Denkmalpflege zusammenarbeiten. Dieses Engagement ist von einiger Bedeutung, denn die Anwohner oder Nachbarn eines Bodendenkmals sind besonders nah am Geschehen und an den Menschen vor Ort. Sie können als wichtige Bindeglieder zwischen amtlichem Denkmalschutz und Denkmalpflege und Anwohnern wirken. In diesem Sinne freue ich mich außerordentlich, dass heute die Mitglieder der Gesellschaft für Archäologie und Ortsgeschichte Gilching e.V. geehrt werden, die sich in ebendiesem Bereich engagieren.

Am Beginn stand für die Gesellschaft für Archäologie und Ortsgeschichte eine archäologische Ausgrabung im Ortsbereich von Gilching 2003, die bei den Gründungsmitgliedern Interesse und Begeisterung an der eigenen Ortsgeschichte geweckt hat, und die anschließend zu dem Wunsch führte, mehr zu wissen und an neuen Erkenntnissen auch selbst mitzuwirken. Sie, liebe Mitglieder der Gesellschaft für Archäologie und Ortsgeschichte Gilching, haben sich anschließend in Ihrer Satzung einige Punkte zum Programm gemacht, auf die es der Bodendenkmalpflege besonders ankommt. Das eine, bei dessen Umsetzung Sie besonderen

Erfolg haben, ist „das Interesse an der heimischen Geschichte wecken und wach halten“. Sie haben von Anfang an Ihr Wissen bzw. Ihre neu erworbenen Erkenntnisse zeitnah an Dritte weitergegeben. Mit Vorträgen, geführten Wanderungen oder Radtouren zu den Bodendenkmälern um Gilching und den verschiedensten Aktionen, vor allem auch vor Ort im Gelände. Der Erfolg, den Sie damit haben, verwundert nicht, denn Ziel bei allen Erläuterungen – gleich in welchen Rahmen – ist Ihnen immer die Anschaulichkeit und Lebendigkeit, z.B. mit Hilfe von eingebauten Anekdoten, dem Tragen von nachgeschneiderter Kleidung, das Anfassen dürfen, das Ausprobieren. Hiermit erreichen Sie Jung und Alt, insbesondere auch die Jugend, die sich andernorts häufig nur recht schwer begeistern lässt.

Ein gutes Beispiel für die erfolgreiche Vermittlungsarbeit der Gesellschaft für Archäologie und Ortsgeschichte Gilching sind drei beschilderte archäologisch-geologische Wanderwege, die bereits innerhalb der ersten fünf Jahre Ihres Bestehens eingerichtet wurden. Diese „Via Zeitreise“ wurde anschließend nicht sich selbst überlassen, sondern seither ständig mit Leben gefüllt, durch Führungen und zahlreiche weitere Aktionen, bei denen Sie die Menschen immer wieder mit hinaus zu den Bodendenkmälern nehmen. Als Highlight kam in diesem Jahr als technische Neuerung ein Audio-Guide für einige Stationen der Wanderrouen hinzu, die deren Aufwertung weiterführt. Dieser steht zum Herunterladen im Internet für Jedermann zur Verfügung und besteht jeweils aus einem kurzen Hörspiel, einer lebendigen Lebensszenerie, wie es am betreffenden Platz einst zugegangen sein könnte und einer anschließenden fachlichen Erläuterung des archäologischen Befundes. Damit sind Sie in der Lage, zahlreiche Menschen anzusprechen – unabhängig von Alter oder Vorbildung. Ihre Bemühungen führen sicherlich dazu, dass die Inhalte besonders gut im Gedächtnis haften bleiben. Damit sind die Bodendenkmäler als archäologisches Erbe im Raum Gilching der Bevölkerung bestens bekannt und bleiben dauerhaft in der Öffentlichkeit präsent.

Für die Bodendenkmalpflege erreichen Sie damit einen weiteren wesentlichen Effekt. Diesen nennen Sie auch explizit als Ziel in ihrer Vereinsatzung, nämlich dass Sie „behutsam über die historischen Güter wachen und zu ihrem Erhalt beitragen“ möchten. Es ist im Grunde eine logische Konsequenz, die sich ergeben sollte, wenn Interesse an der heimischen Archäologie und den Bodendenkmälern geweckt ist. Wenn ein größerer Teil der Anwohner von Bodendenkmälern und Ortsgemeinschaften die Denkmäler als historische Quellen und Grundlage der eigenen Geschichte begreift und erkennt, dass man für diese Quellen auch selbst Verantwortung trägt, dann ist dies deren bester Schutz. Ebendies funktioniert in Gilching zunehmend, dank des Engagements der Gesellschaft für Archäologie und Ortsgeschichte. Hierfür möchte ich mich bei Ihnen ganz herzlich bedanken.

Ich freue mich, dass ihr Engagement bei der Jury für den Kulturpreis des Landkreises Starnberg ebensolchen Anklang gefunden hat und nun mit dem Anerkennungspreis öffentlich gewürdigt wird. Herzlichen Glückwunsch!

Dr. Sabine Mayer

Referat ZI - Sachgebiet Ehrenamt